

Liebe Freunde des Bethel Children Homes,

Im März 2026 hatte ich die Gelegenheit zusammen mit Daniel unsere Freunde in Vijayawada und Bapatla zu besuchen.

Die Schule war gerade sehr beschäftigt mit den Abschlussprüfungen der verschiedenen Jahrgänge und es hat mich beeindruckt wie intensiv die einzelnen Schüler und Schülerinnen von den Lehrpersonen auf dieses wichtige Ereignis vorbereitet werden.

Mittlerweile war nun auch die Baubewilligung für den zweiten Stock eingegangen und beinhaltet die Auflage, dass mit den Bauarbeiten erst angefangen werden darf, wenn das Schuljahr zu Ende gegangen ist und die Schulferien stattfinden. Dies ist nun der Fall und somit können die Arbeiten beginnen.

Für die Arbeiter ist es nicht ganz einfach in der prallen Sonne bei über 40 Grad Wärme ihre Tätigkeit zu verrichten.

Weil ein Statiker (sowas gibt es auch in diesem etwas abgelegeneren Teil von Indien!) den Zustand, der bereits seit einigen Jahren fertiggestellten Säulen bemängelte, müssen diese nun in mühevoller Kleinarbeit vom Beton freigelegt werden. Danach wird der Stahlkern neu umbetoniert.

Ich bin gespannt, wie lange es dauern wird, bis der zweite Stock fertiggestellt ist und unsere Freunde auch dort mit Unterricht beginnen können. Auf der Warteliste unserer Schule stehen ca. 300 (!!) Jungen und Mädchen deren Familien ihre Kinder sehr gerne auf unsere Schule schicken möchten. Bis jetzt ist dies allerdings nicht möglich da alle Kapazitäten des bestehenden Gebäudes ausgenutzt sind. Das ist eine grosse Erfolgsgeschichte.

Stephen und Shiny Kumar durchlebten eine sehr herausfordernde Zeit, als wir bei ihnen zu Besuch waren. Vor einigen Monaten machte der Vermieter ihrer kleinen drei Zimmerwohnung, welche von 11 Personen (!!) bewohnt wurde, Kumars deutlich, dass sie ausziehen mussten. Nun ging die Odyssee nach der Suche einer neuen Bleibe erneut los. Ausserdem musste Kumars jüngste Sohn Joel immer wieder ins Spital gebracht werden, da seine Nieren nicht gut arbeiteten. Mit knapp einem Jahr auf der Welt war er nun schon X mal im Spital und musste einiges an Behandlungen über sich ergehen lassen. Auch Stephens Mutter musste wegen akuter Herzprobleme im Spital behandelt werden. Sie und Stephens Vater leben zusammen mit 4 jungen Frauen im Haus von Kumars.

Mittlerweile geht es Stephens Mutter und auch Joel gut, wofür wir alle sehr dankbar sind!! Noch dankbarer sind wir für ein weiteres Wunder: Kumars konnten nicht eine Wohnung, dafür aber ein ganzes Haus anmieten. Für Leute in ihrer Stellung (Christen, Pastoren, arm) eigentlich eine Unmöglichkeit. Aber bei unserem himmlischen Vater ist ja bekanntlich nichts unmöglich. Für die nächsten zwei Jahre dürfen Kumars und ihre

«Mitbewohner» nun in diesem Haus leben. Das ist eine grosse Erleichterung und entspannt Kumars Leben ein wenig.

Mich beeindruckt immer wieder sehr, wie lebendig das Vertrauen von Stephen und Shiny in ihren himmlischen Vater ist. In allen Belangen ihres täglichen Lebens haben sie selber keine Sicherheit und sind buchstäblich auf «Wunder» angewiesen. Dennoch gehen sie unbeirrt diesen Weg.

Nicht wenige von euch sind ein vitaler Teil dieser «Wunder»!!

Ich grüsse euch herzlich und wünsche euch eine schöne Sommerzeit und in allem den Segen Gottes!

Matthias Nowak





Hier darf Familie Kumar für die nächsten zwei Jahre wohnen